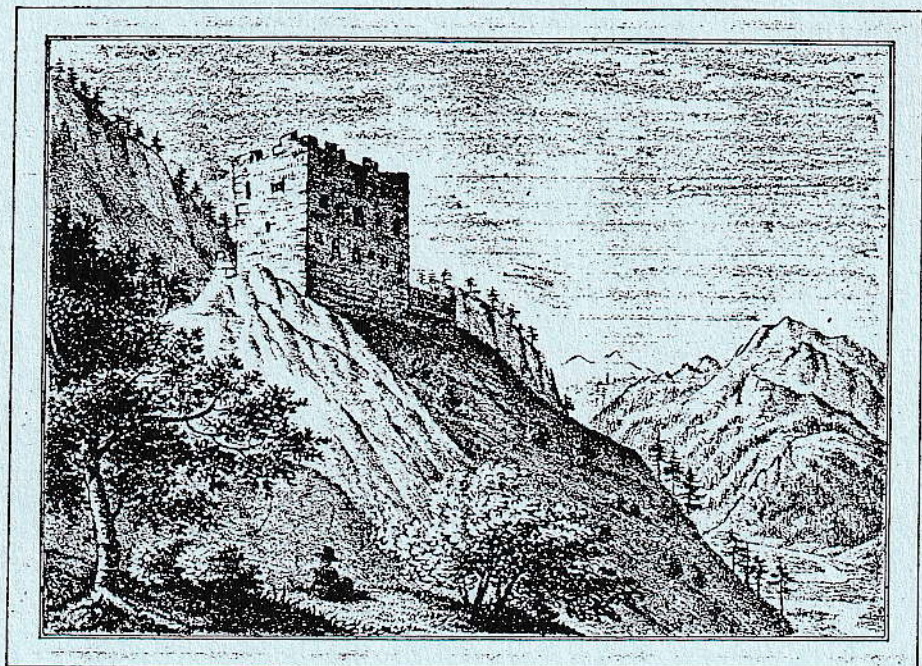


2. Jahresbericht des Untervazer Burgenvereins

Anno Domini 1981



INHALTSVERZEICHNIS

- Seite 1: Titelblatt: Ruine Neuenburg
gezeichnet von Heinrich Kraneck
- 2: Inhaltsverzeichnis
- 3: Einladung zur Jahresversammlung vom 11.2.1982
- 4-5: Protokoll der Jahresversammlung vom 12.2.1981
- 6: Jahresbericht 1981
- 7: Kassabericht 1981
- 8-9: Projekt Sanierung Ruine Neuenburg
- 10: 1982 Ausblick und Varia
- 11-13: Mitgliederliste
- 14: Mundartseite von Stotzlenz:
Ziistag uf dr Nöuaburg
- 15-43: Notizen zur Geschichte der Ruine Neuenburg
bei Untervaz von K.Joos mit Fotos von P.Streiff
- 44: Die Dorfvereine von Untervaz
Adressenverzeichnis von Peter Streiff.
- * * * * *

UNTERVAZER BURGENVEREIN

Vorstand: Allemann-Schaller Anna, Aktuarin Tel. 51 59 59
Galliard Silvio, Flumis, Gde.Rat 51 37 94
Joos-Wey Kaspar, Ulm, Präsident 51 38 23
Krättli Lorenz, Stotz, Presse+Bau 51 15 35
Lipp Peter, Post, Kassier 51 14 97
Streiff Peter, Lehrer, Fotoarchiv 51 59 40

Jahresbeitrag: Fr. 20.-- (Aenderungen vorbehalten)
Unser Postcheck-Konto: 70-3737 Untervazer Burgenverein

E I N L A D U N G
=====

zur Jahresversammlung des Untervazer Burgenvereins
Donnerstag, 12. Febr. 1982 im Hotel Linde 20.00 Uhr

Traktandenliste:

1. Begrüssung
2. Wahl der Stimmezähler
3. Protokoll der Versammlung vom 12.2.1981
4. Vereinschronik 1981 und Jahresbericht
5. Kassa- und Revisorenbericht
6. Festsetzung des Jahresbeitrages 1982
7. Wahlen:
 - a) Vorstand
 - b) Rechnungsrevisoren
8. Arbeitsprogramm 1982
Diskussion und Anträge der Mitglieder
9. Varia

Anschliessend Vortrag von Lukas Högl über:
BURGENSICHERUNGEN UND DAS PROJEKT NEUENBURG
mit Lichtbildern.

Mitglieder und Gäste sind herzlich willkommen!

Protokoll der Jahresversammlung des Untervazer
Burgenvereins vom 12. Febr. 1981 um 20.00 Uhr im
Hotel Linde in Untervaz

- Traktanden:
1. Begrüssung
 2. Wahl der Stimmentzähler
 3. Protokoll Gründungsversammlung 29.4.80
 4. Vereinschronik 1980 und Jahresbericht
 5. Kassa- und Revisorenbericht
 6. Festsetzung Jahresbeitrag 1981
 7. Diskussion Ruine Neuenburg
 8. Arbeitsprogramm 1981
 9. Strassennamen unseres Dorfes
 10. Varia

Anschliessend Vortrag von Stotzlenz über AUSWANDERUNG
NACH BRASILEN (mit Dias)

Traktandum 1:

Der Präsident begrüsst die 28 Anwesenden, darunter unser
Gemeindepräsident Georg Philipp und Herr Jenny von der
Denkmalpflege Chur. Entschuldigt haben sich: Frau Pfr.
Härdis, Hr. Daniel Philipp, Hr. Hans Philipp, Hr. Luzi Blu-
menthal, Zizers, Hr. Luzi Allemann Landquart, Hr. Lorenz
Joos, Hr. Paul Geissmann, Hr. Walter Büchel.

Traktandum 2:

Als Stimmentzählerin wurde Frl. Anna Hug gewählt.

Traktandum 3:

Das Protokoll wurde im Jahresbericht abgedruckt. Auf eine
Lesung wurde verzichtet. Berichtigung von Stotzlenz, er
sei nicht in den Vorstand der ORG gewählt worden sondern
lediglich in die Programmkommission. Hr. Ida. Daniel Philipp
wird für das Protokoll der Gründungsversammlung und die
Stiftung des Protokollbuches bestens gedankt.

Traktandum 4:

Jahresbericht liegt im Druck vor und wird stillschweigend
genehmigt. Gde. Rat Hans Krättli wird unter bester Verdankung
aus dem Vorstand entlassen und Hr. Silvio Galliard
als neuer Delegierter des Gemeinderates willkommen geheissen.

Traktandum 5:

Kassa- und Revisorenbericht passieren diskussionslos.
Allen Mitgliedern welche die Beiträge aufgerundet haben
wird bestens gedankt.

Traktandum 6:

Nach Umfrage und Abstimmung wird der Jahresbeitrag auf
Fr. 20.-- belassen.

Traktandum 7:

Die Diskussion um das Projekt Neuenburg wird von vielen
Mitgliedern recht rege benutzt. Hr. Jenny von der Denk-
malpflege wird zeitweise recht arg in die Zange genommen.
Die Meinungen prallen hart aufeinander. Hr. Jenny sei an
dieser Stelle für seine von grosser Sachkenntnis zeugenden
Voten bestens gedankt. Besonders freute uns die Zusage
des Gemeindepräsidenten, gemeinsam, Gemeinderat und Burgen-
verein zusammen, nach Lösungen zu suchen.

Traktandum 8:

Anträge seitens der Mitglieder erfolgten keine. Präsident
Kaspar Joos machte noch auf verschiedene historische Vor-
träge und Führungen in unserer Region aufmerksam.

Traktandum 9:

Gemeindepräs. Philipp möchte die Benennung der Dorfstrassen
dem Burgenverein übertragen. Zuhanden des Gemeinderates
wird unser Verein die Sache an die Hand nehmen und so bald
als möglich Vorschläge unterbreiten. Die Beschlussfassung
muss selbstverständlich beim Gemeinderat bleiben.

Traktandum 10:

Wird nicht benutzt. Schluss des offiziellen Teiles um
22.00 Uhr.

Anschliessend erzählt Stotzlenz über die Auswanderung nach
Brasilien bis zur Polizeistunde. Es würde zu weit führen
auf alle Details dieses sehr gediegenen Vortrages einzu-
gehen. Herzlichen Dank und ein ander-mal!!!

Untervaz, 12.2.1981

Die Aktuarin: A. Allemann-Schaller

JAHRESBERICHT 1981 (in Stichworten)

- 09.01.81 Wegen der neuen Dep. Verteilung im Gde. Vorstand löst Silvio Galliard den bisherigen Delegierten Hans Krättli ab. Dank dem Bisherigen und Gruss dem Neuen.
- 16.01.81 Der 1. Jahresbericht liegt vor und wird versandt.
- 20.01.81 Schon 86 Expl. des Geisshirtens von Hug verkauft.
- 12.02.81 Jahresversammlung. Siehe Protokoll.
- 26.02.81 Fasnacht. Auch unser Verein wird hochgenommen.
- 06.03.81 Arbeitssitzung Flurnamen im Berggebiet.
- 23.03.81 Arbeitssitzung Strassennamen in unserem Dorf. Der Gemeindevorstand hat uns gebeten, die obigen beiden Themen zu behandeln und Bericht zu erstatten.
- 28.03.81 Frondienst Wanderweg Mülleli bis Schinderhütte. Zudem wurden Holzbänke und Picknick-Tische aufgestellt. Herzlichen Dank allen die dabei waren.
- 05.05.81 Auf Wunsch des Gde. Vorstandes geben wir unsere Meinung zur Erhaltung der Salazer Alphütte bekannt.
- 13.05.81 Von der Arbeitsgemeinschaft Bündn. Wanderwege erhalten wir die Wegweiser zu den Burgen.
- 18.05.81 Gde. Vorstand behandelt unsere Vorschläge zu den Strassennamen. Von unseren 72 Vorschlägen wurden 7 gestrichen, 2 geändert und 2 ergänzt.
- 18.05.81 Projektauftrag an die Herren Högl + Locher, Zürich.
- 19.08.81 Ablieferung Sanierungsprojekt Neuenburg im Beisein des Chefs der Kant. Denkmalpflege und des Gde. Vorstandes. Diskussion und Einigung auf das Weitermachen.
- 25.09.81 Oeffentliche Auflage der Strassennamen im Dorfgebiet.
- 03.10.81 Besichtigung der Neuenburg durch die Herren der Denkmalpflege, dem Gde. Vorstand und dem UBV-Vorstand. Wegweisender Vorschlag des Gde. Präsidenten.
- 31.10.81 Herbstversammlung im Rest. Sternen.
- 05.11.81 Gemeindeversammlung. Mit 86 gegen 6 Stimmen wird der Gründung einer Stiftung Neuenburg zugestimmt. Wir danken allen Stimmbürgern für das Wohlwollen.
- 23.12.81 Oeffnen der Schlittbahn bis Fahra. Ebenso am
- 26.12.81 Das Resultat war eine schöne und gängige Bahn.
- 31.12.81 Unser zweites Vereinsjahr geht zu Ende. Viel Glück und Segen allen im kommenden 1982.

KASSABERICHT FUER DAS JAHR 1981

<u>Vereinsvermögen</u> 31.12.1980	Fr. 2'678.05
<u>Einnahmen:</u>	
126 Mitgliederbeiträge	Fr. 3'370.--
<u>Ausgaben:</u>	
Inserate	Fr. 38.75
Jahresbericht 1980	Fr. 650.--
Drucksachen, Porti, etc.	Fr. 276.55
Fotosammlung	Fr. 84.40
Bänke Fussweg Au	Fr. 120.--
Versicherungen	Fr. 118.--
Projekt Neuenburg	Fr. 4'389.90
Verschiedene Auslagen	Fr. 164.70
Defizit Bücherhandel (Vorrat 14 à 16.--)	Fr. 139.--
	<u>Fr. 5'981.30</u>
Vereinsvermögen 31.12.1981	Fr. 66.75
	=====

REVISIONSBERICHT

Rechnung geprüft und in Ordnung befunden.

Für die Rechnungsrevisoren:
Mario Simmen, lic.jur.

DANK

Allen Mitgliedern welche im vergangenen Jahr Ihre Mitgliederbeiträge teilweise recht massiv aufgerundet haben, sei an dieser Stelle herzlich gedankt.

Wir hegen die Hoffnung auch im kommenden Jahr nicht im Stich gelassen zu werden und glauben an die Möglichkeit, unsere arg strapazierte Vereinskasse wieder besseren Zeiten entgegenzuführen.

SICHERUNGSPROJEKT RUINE NEUENBURG

Die beiden Burgenarchitekten, Lukas Högl aus Zürich und Reto Locher aus Hausen, haben im Sommer 1981 einen Schadenkatalog, ein Sicherungsprojekt und eine Kostenschätzung in unserem Auftrage ausgearbeitet. Das Projekt fand die Gnade der Kantonalen Denkmalpflege. Die Subventionierung dürfte damit als gesichert gelten.

Stufe I (Kosten Fr. 325'000.--)
Massnahmen an Bauteilen, die selbst stark gefährdet sind und durch ihren Zerfall weitere Schäden an andern Bauteilen anrichten.

Stufe II (Kosten Stufe I + II Fr. 410'000.--)
Massnahmen an Bauteilen, die selbst schadhaft und gefährdet sind, ohne jedoch weitere Bauteile in Mitleidenschaft zu ziehen

Stufe III (Kosten Stufe I bis III Fr. 440'000.--)
Massnahmen an Bauteilen, die schadhaft sind, zur Zeit aber noch nicht gefährdet sind.

Stufe IV (Kosten Stufe I bis IV Fr. 500'000.--)
Beheben von Schäden an Bauteilen, die für die Sicherheit nicht von Bedeutung sind und sich auch in nächster Zeit nicht zu verschlimmern drohen, und Ergänzungen von früheren, bekannten Bauzuständen an Einzelteilen.

Bei allen vier Stufen sind Einrichtungen für den Besucher vorgesehen. Anlegen eines bequemen Fussweges. Schaffung eines ungefährlichen Einstieges in das Burginnere. Verbindung der Innenräume durch bequeme Leitern auf gleichem Niveau wie der Burgeingang. Im weitem dürfen Feuerstellen, Brunnen und eine Orientierungstafel nicht fehlen.

Wünschbar wäre es sicher, alle Arbeiten inklusive Stufe IV auszuführen, sofern die Kosten dafür aufgebracht werden können. Für den Fortbestand der Ruine ist es aber notwendig, mindestens Stufe III anzustreben. Die Sicherungsarbeiten sollten wenn möglich, ohne Etappisierung, in einem Zuge durchgeführt werden.

KOSTENSCHAETZUNG Sicherungsprojekt Ruine Neuenburg (Arch. Högl/Locher)

	Stufe I	Stufe II	Stufe III	Stufe IV
Reine Baukosten	197'950.50	270'784.50	296'858.50	341'067.50
Gerüst	35'000.--	35'000.--	35'000.--	35'000.--
Bauplatzinstallationen	25'000.--	25'000.--	25'000.--	25'000.--
Versicherungen	5'000.--	5'000.--	5'000.--	5'000.--
Architektenhonorar	26'947.20	33'324.60	34'948.80	38'000.--
Dokumentation	19'932.50	24'246.25	25'733.75	27'518.75
Spesen Dokumentation	3'000.--	3'000.--	3'000.--	3'000.--
Besuchereinrichtungen	10'000.--	10'000.--	10'000.--	10'000.--
Reserve/Aufrundung	2'169.80	3'644.65	4'458.95	15'413.75
	325'000.--	410'000.--	440'000.--	500'000.--



1982, was wird es uns bringen? Das neue Jahr beginnt weltweit mit Hoffen und Bangen - mit "Angst und Gestalt und Gebet" wie Rilke schrieb. Hoffen wir vom Herrn und Gestalter aller Geschichte, dass uns das Schlimmste erspart bleiben möge. Ein bisschen hoffen wir auch auf ein für unsere Ziele günstiges Jahr. --- Courage et Fortune!

STIFTUNG NEUENBURG

Vorläufig nichts Neues. Wir hoffen jedoch, an der Jahresversammlung weitere Aufschlüsse geben zu können und wünschen unterdessen unserem verletzten Gemeindepräsidenten Gute Besserung!

GRATULATION NACH TRIMMIS

In Trimmis feiert am kommenden 23. Januar unser ältestes Vereinsmitglied, a. Lehrer Joh. Ulr. Meng, bei bester Gesundheit und geistiger Frische seinen 95. Geburtstag. Wir danken ihm für seine vielen, vielen Beiträge zur Geschichte des Kreises V Dörfer. Weniger bekannt ist sicher vielen seine im Februar 1907 bewältigte Wintererstbesteigung des Vilan, welche in der Geschichte des schweiz. Alpinismus wie auch des Skisportes als Markstein gilt. Wir gratulieren herzlich und wünschen: AD MULTOS ANNOS!

Ziistag uf dr Nöuaburg

Wämna dur das vum Untrvazr Burgaverei nöü ärschtellt
Fuasswägli vu Castrinis gega d Ruina Rappaschtai wandarat,
schtrielatma au dur das buachi Laub beim Goldana Chegl-
schpiil. Das isch a Plätzli grad hindrem Fellizuu, wo dr
Nama vunara vrtlichna Saag hät. D Sunna glitzarat dur di
farbiga Buacha und Haslstuuda, goldgääl lüchtat dr Spitz-
aahorn un wia a Flamma zündat a chriesbämmana Schösslig
druus ussa. D Lärcha sin aagmoolat vom zarta Grüa bis zum
hälla Bruu. Nu vu dr güldana Chuggla isch nüü umma un au
dia glänziga Cheegl suachs vrgäbis. - Schaad! - As hettis
mängi Sorg ab gnuu, wämnr hetten chönna das goldig Chegl-
schpiil zu Gäld macha um drmit di mächtige Muura vu dr
Nöuaburg z retta. Drum müessamer aswo anderscht suacha,
zum dia Bluzger zämna z raggara. Zum Beischpiil bei Diar
und beim Andara. Söttisch aswär känna, wo a paar vooragi
Rappa hätt, sa wären mier froo, wämna dä au chönnt aaranza.

Hätt di Aint odr dr Andr a paar Pfund zviil Späck in da
Hoosa, sa brieht r dia uni Toktr awägg, wänn r chunt ga
hälfa, dia Nöuaburg z retta. Mit da Plootara vum Schufla-
schtiil odr etscha mit ama blaua Tumma cha aina rüebig ga
plaggiara vu üs uus.

Wänn mr ändli vum "ma sött" zum "mr tüen" chuu sin, sa
hoffamr as alls mitmacht. Aswo isch für a jedas a Uufgab
parat. Wänn d nümma schuufufla un piggla magsch, a paar Zaala
uf a grüana Schii bringsch albig no zwäg. Odr a Znüüni
richta für dia wo beim Schloss diob wärchen, wär au nid
uuni. Asoo cha a jedas mithälfa, dä biredt Züüga us dr
Vrgangaheit üsarua Chind und Chindschind z erhalta. Vi-
licht wüssen dia dänn amol eppis Gschidrs drus z macha.

Un jetz: In d Händ gschpöüt un zuahi an dä Charra !!!

Stotzlenz

Notizen zur Geschichte der Ruine

NEUENBURG bei Untervaz

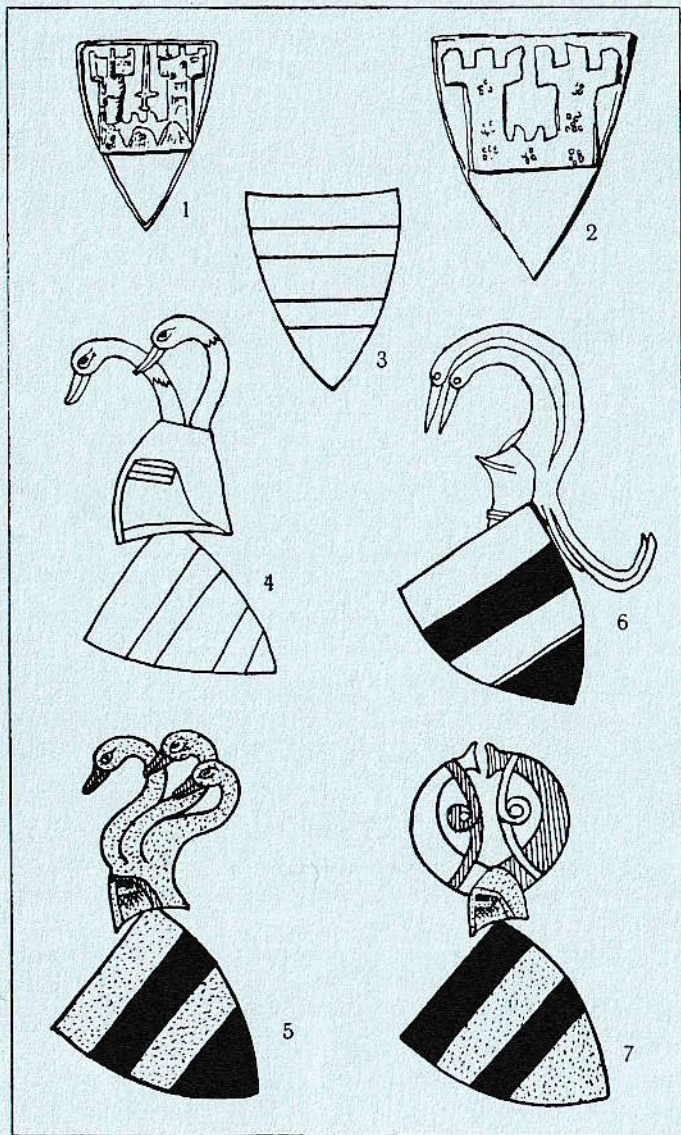
Aus den Quellen zusammengestellt und gekürzt von K. Joos.

Laienarbeit ohne Anspruch auf Vollständigkeit und wissen-
schaftliche Masstäbe. Für Mitteilungen und Ergänzungen
danke ich ebenso fest, wie für Nachsicht des Lesers beim
Finden von eventuellen Fehlern.

- 1152 Juli 25. (Quelle: Regesten von Vorarlberg v. Helbock)
In der Urkunde Herzogs Welf VI für das Kloster Ittinen
erscheinen als Zeugen Adalbero de Nuenburc und
sein Bruder Kiso. Dies ist das erste sichere Auftre-
ten des Geschlechtes von Neuenburg. Stammsitz war
damals noch die Neuburg bei Götzis im Vorarlberg.
- 1164 (Kranek: Ritterburgen in Hohenrätien, Chur 1921)
Im Jahr 1164 wurde auf der Neuenburg bei Untervaz
Hugo, Pfalzgraf von Tübingen, Graf zu Bregenz und
Rhätien von Welf dem jüngern von Baiern, mit dem er
Krieg führte, anderthalb Jahr gefangen gehalten.
Diese Mitteilung von Kranek wird heute von verschie-
denen Forschern abgelehnt.
- 1188 April 2. Hausen a. Rh. (Hellbock: Regesten S. 145)
In der Besitzbestätigung des Herzogs Friedrichs von
Schwaben an das Kloster Steingaden erscheint als
Zeuge: Hainricus Tumbo.
- 1190 (Bucelin: Rhätia stemmatographica, Feldkirch 1666
Familiae Neoburgicae vulgo Thummiorum de Neuburg,
haud Veldtkirchio olim degentis Designatio. S. 407/8)
Suickerus Thumm de Neuburg e familia Comitum de
Thana oriundus claruit anno 1190. Weiter folgt
ganzer Stammbaum mit Wappen.
- 1207 (Hist. Biogr. Lexikon der Schweiz Bd. 5 S. 244)
Der erste urkundlich beglaubigte oberrätische von
Neuburg ist Ruodegerus der 1207 als Zeuge erscheint.
- 1209 Juni 24. (Merz+Hegi: Die Wappenrolle von Zürich Nr. 139)
Rüdeger von Nuwinburch erscheint als Ministeriale
Graf Hugos I von Montfort.

- 1218 Sept. (Mooser: Neuenburg, in Bündner Monatsblatt 1937)
Ruedegerus tritt zu Ulm als Zeuge auf.
- 1219 Jan. 9? (Mooser: Neuenburg S. 79)
Redolfi de Castello novo erwähnt in Necrologium
Curiense d.h. Churer Totenbuch.
- 1219 August 17. (Bündner Urkundenbuch Bd. II S. 108)
Friedensvertrag zwischen dem Bischof von Chur und der
Stadt Como. Als Zeuge erscheint: Volcardus canonicus
de Coria de Castello novo filius Redulfi de Castello
novo.
- 1220 - 1227 (Bilgeri B: Geschichte Vorarlbergs S. 123)
1220 bis 1227 besaßen die Thumb von Neuburg die
Vogtei über die Propstei St. Gerold im Grossen Walser-
tal.
- 1220 (Heggeler: Geschichte der stiftseinsiedlichen Propstei
St. Gerold, in Montfort 1961 S. 16)
Als erster Propst von St. Gerold begegnet uns ein Thumb
von Neuburg, der in den Acta S. Petri in Augia für die
Zeit von 1220-1227 genannt wird.
- 1220 (Henggeler: Professbuch der fürstl. Benediktinerabtei
U.L. Frau zu Einsiedeln (1933) S. 246)
Thumb von Neuburg war der erste bekannte Propst von
St. Gerold und erscheint urkundlich 1220 und 1227. Er
hatte zwei Brüder, Heinrich und Albert, von denen sich
letzterer mit seiner Gemahlin und seinen Söhnen Heinrich,
Eberhard und Ulrich in der Propstei St. Gerold aufhielt.
- 1220 Chur, (Bündner Urkundenbuch Bd. II S. 121)
In einer Schenkungsurkunde an das Kloster St. Luzi
erscheint als Zeuge: Volkardo.
- 1224 oder 1225 (Bündner Urkundenbuch Bd. II. S. 142)
Der Bischof von Chur erlässt einen Spruch über die
Teilung der Zehnten der Kirche Bendorf. Als Zeuge
erscheint: Volchardus.
- 1226 Dez. 12. (Meyer/Schaltegger: Thurg. Urk. Buch S. 398)
Graf Diethelm der jüngere ermordet seinen Bruder auf
der Burg Rengersweil. Als Zeuge wird erwähnt: filiam
de Castro Novo.
- 1227 (Bündner Urkundenbuch Bd. II S. 154/155)
Walter Thumb von Neuburg verzichtet auf seine Rechte
an dem, von seinem Vater Albert, dem Kloster Weissenau
übertragenen Gute in Sulpach.
Ueber die näheren Umstände welche zu diesem Geschäft
führten siehe auch (Zösmair J: Die Neuburg und Ge-
schichte der Ritter Thumb im XIX Rechenschaftsbericht
des Vorarlberger Museums-Vereins, Bregenz 1879)

- 1227 (Helbock A: Regesten von Vorarlberg S. 183)
als Zeuge erscheint Henrico Tumben.
- 1227 (Bucelin: Rhätia stemmatographica, Feldkirch 1666 S. 407)
Seyffridus Thumm de Neuburg claruit anno Christi 1227.
- 1228 November 11. Glurns (Bündn. Urk. Buch Bd. II. S. 163)
Vergleich zwischen dem Bischof von Chur und dem Grafen
Albert von Tirol. Zeuge: Vol. de Niwenburg canonici
eccl. Curiensis.
- 1230 (Perret: Lichtensteinisches Urkundenbuch I S. 116)
Erst um 1230 erhalten die Thumben die Neuburg bei
Götzis. Die Thumben tauchen zuerst auf Neuburg zu
Untervaz auf, und zwar in der Person des späteren
Bischofs, des canonicus Volkardus am 17. Aug. 1219.
(Widerspruch zu Helbock - Was tut ein Laie? Darum
habe ich beide Zitate notiert)
- 1230 (Perret: Lichtensteinisches Urkundenbuch I. S. 67 Anm.)
In der Anmerkung des Verfassers wird die Scriptorie
d.h. Urkundenschreibstube auf der Neuburg im glei-
chen Atemzuge genannt mit denjenigen zu Pfäfers und
Müstair. Es muss also ein blühendes kulturelles
Leben auf der Neuburg geherrscht haben.
- 1234 Juni (Helbock: Regesten S. 189)
als Zeuge zu Bregenz erscheint Eberhard von Neuburg.
- 1237 März 8. (Bündner Urkundenbuch II. S. 204/5)
Schenkungsurkunde der Freiherren von Vaz an das
Kloster Churwalden. Zeugen: Ulr. boemus de Niwenburg
und Volchardus.
- 1237 - 1251 (Hist. Biogr. Lexikon der Schweiz Bd. 7 S. 293)
Volkart von Neuburg Bischof von Chur, vom Erzbischof
Siegfried von Mainz gewählt und konsekriert. Papst
Gregor IX bestätigte nachträglich die unkanonische
Wahl. Volkart verpfändete das Münstertal, war Anhän-
ger Friedrichs II, erbaute die Festungen Guardaval
bei Madulein im Engadin und Friedau bei Zizers.
+ 1251. Das Kloster Wettingen verehrte ihn als Wohltäter.
- 1237 (Durnwalder: Repertorium der Bündn. Geschichte S. 116)
Volkart von Neuburg ist der 53. Bischof von Chur.
1. November 1237 bis 16. Oktober 1251. Ein Teil der
Domherren hatte aber Konrad, Propst von Embrach gewählt
und so bestanden Differenzen bis der Papst 1240 den
Volkart bestätigte.



Wappen und Siegel:

1. Schildsiegel des Ritters Marquard v. Neuburg zu Schellenberg (1227-1262)
 2. Siegel des Ritters Rudolf I von Neuburg (1243-1262)
 3. Siegel des Ritters Ulrich II Thumb von Neuburg von der Linie Behaim 1256
 4. Thumben Wappen in der Ruine Frackstein im Prättigau aus der Mitte des 13. Jahrhunderts.
 5. Wappen des Geschlechts "Nüwenburg" aus der Zürcher Wappenrolle. Ca. 1335-1345 entstanden.
 6. Thumben Wappen in der Churer Kathedrale. Ca. 1450.
 7. Wappen der stammesverwandten Ritter v. Schellenberg.
 8. Reitersiegel Friedrichs II Thumb von Neuburg 1293-1312
 9. Siegel des Bischofs Volkard aus dem Jahre 1237
- (Quellen: 1-8 Bünd.Monatsblatt 1937; 9 Jahresb.HAGG 1944)

- 1237 (Meyer-Marthaler: Die Siegel der Bischöfe von Chur im Mittelalter. Jahresber. HAGG 1944 S. 29)
Ovales Siegel 34/54 mm. Inschrift: WOLCARDUS.DI.GRA. CURIENSIS.EPCS+ thronender Bischof in Pontificalgewand und Mitra in der rechten Hand den nach einwärts gedrehten Stab, in der linken ein Evangeliar tragend. Mit Abb.
- 1237 (Mayer/Jecklin: Der Katalog des Bischofs Flugli 1645)
Wolcardus, Thumb von Neuburg, hat das Bistumb Anno 1237 behauptet und den 16. Octobris Anno 1251 sampt dem Leben aufgegeben.
- 1238 (Clavadetscher/Kundert: Die Bischöfe von Chur, in Helvetia Sacra I/1 S. 479/80)
1238 März 28. wurde Volkard von Neuburg durch den Erzbischof in Mainz geweiht.
- 1238 Juni 8. (Clavadetscher/Kundert: Bischöfe wie oben)
Der Papst beauftragt den Bischof von Konstanz, den Abt von St.Urban und den Propst von Speyer mit der Untersuchung über die Bischofswahl von Volkart.
- 1239 Sept. 3./10 (Bündner Urkundenbuch II. S. 230)
Bischof Volkard von Chur verpfändet Hartwig von Matsch den Markt von Müstair.
- 1239 (Mayer: Geschichte des Bistums Chur S. 307)
Bischof Volkard wiederholt eine Empfehlung für eine Sammlung für das Hospiz St.Maria der Augustiner Chorherren.
- 1239 (Bündner Urkundenbuch II S. 234)
Bischof Volkard von Chur fordert alle Geistlichen seiner Diözese auf, den Priester Johannes bei der Gründung des Hospizes in Silvaplana zu unterstützen und fügt eine Ablassverleihung bei.
- 1240 Juni 13. Lateran zu Rom (Bündn.Urk.Buch II. S.234)
Papst Gregor IX überträgt dem Bischof von Como die Untersuchung über die Wahl Bischof Volkard von Chur, wobei er den Entscheid sich selbst vorbehält.
- 1240 August 21. Ueberlingen (Helbock: Regesten S. 195)
Friedrich I und Heinrich III, Brüder von Neuburg mit Beinamen Tumben, verkaufen das Dorf Baintdt bei Ravensburg mit allem Zubehör an Konrad Schond von Winterstetten.
- 1241 Okt. 29. Zürich (Bündn.Urkundenbuch II. S. 240)
Handelsleute aus Siena treffen mit Bischof Volkard aus Chur eine Vereinbarung um Abtragung einer Schuld von 400 Mark und deren Sicherstellung durch Pfand.

- 1242 (Mooser: Neuenburg, in Bündner Monatsblatt 1937 S.81)
Schlichtung im Streit zwischen Bischof Volkard und seinem Viztum auf Alt-Aspermont, Ritter Ulrich wegen Einkünften, Zinsen und Bussen im Vintschgau.
- 1242 Dezember 14. Bozen (Bündn.Urk.Buch II S. 247)
Volkmar von Neuburg gelobt für sich und den Bischof Volkard von Chur, dem Egeno Klein den Kaufpreis für Tuch und andere Schulden zu Mitterfasten zu bezahlen.
- 1243 Juni 25. (Mooser: Neuenburg S. 83)
Bischof Volkard von Chur nimmt an der Synode zu Mainz teil.
- 1243 August 31. Chur (Bündner Urk.Buch II. S.254/255)
Walter III von Vaz, dessen Sohn Walter IV und dessen Neffe Marquard machen eine Schenkung an das Kloster Salem. sub presentia venerabilis domini Volchardi episcopi Curiensis. Zeugen: Hebirardus et Rudolfus Boemi de Nuwenburc.
- 1244 (Vulpus J.A: Historia Raetica Hrsg.Moor 1866 S.13)
L'ovaisc Wolcard ha edifichiâ l'chiastê Fridau a Zizers e Guardaval in Ingiadina auta.
- 1244 Mai 19. (Helbock: Regesten S. 197)
Bischof Volkard verleiht dem Andreas Planta das Kanzleramt im Oberengadin. Damit begann der Aufstieg der Familie Planta. Zeuge: Jacobus de Niwinburc.
- 1244 Aug. 29. (Thommen: Urkunden aus östr.Archiven S. 34)
Entscheid in Streit zwischen Bischof Volkart und Herrn Ulrich von Aspermont.
- 1244 Nov. 4. Pfäfers/Hurden (Bündn.Urk.Buch II. S. 271)
Abt Hugo von Pfäfers verleiht dem Propst Ulrich von Fahr den Hof Engstringen. - presentum paginam sigillis venerabilis Volchardi dei gratia Curiensis episc.
- 1245 (Bilgeri: Geschichte Vorarlbergs Bd. I. S. 164)
Volkard war anfangs 1245 von Kaiser Friedrich in seinen besonderen Schutz genommen worden, aber das Domkapitel war gespalten, seit Anfang 1247 war Volkard gebannt und suspendiert, allerdings ohne deswegen sein Amt aufzugeben.
- 1245 Mai 11. Lyon. (Bündner Urkundenbuch Bd. II. S.277/8)
Papst Innozenz IV mahnt Bischof und Klerus von Stadt und Diözese Chur zur Leistung des vom päpstlichen Stuhle bewilligten Fünftels der Einkünfte an den Erzbischof von Mainz und bittet sie, den Briefen und Boten des Kaisers keinen Glauben zu schenken, durch welche dieser verspreche, der Bischof werde aus dem Konflikt mit dem Papst ungestraft hervorgehen. In eodem modo..episcopo Curiensi spiritum consilii sanioris.

- 1246 Mai 13. Markdorf (Helbock: Regesten S. 200)
Zehentverpachtung an das Kloster Salem.
Zeuge: Hainricus miles de Stadiln dictus Tumbé.
- 1246 Juli 19. (Moor: Urbarien des Domcapitels zu Cur 1869)
Tausch zwischen Bischof Volkard und Walter v. Vaz und
Schenkung des letzteren an das Kloster St. Jakob im
Prättigau (ht. Klosters) Zeuge: Ul. Boemus.
- 1246 (Meng: Vom Königshof zum Schelmenturm BM 1956 S. 378)
Auf alle Fälle steht fest, dass unter der Regentschaft
des Fürstbischofs Volkhart von Neuenburg um 1246 mit
dem Neubau der Friedau begonnen wurde.
- 1247 April 8. Lyon (Bündner Urk. Buch II. S. 283)
Papst Innozenz trägt dem Bischof von Strassburg auf,
den suspendierten und gebannten Bischof Volkard von
Chur unter Androhung der Absetzung vor den päpstli-
chen Stuhl zu zitieren.
- 1247 Apr. 18. (Bilgeri: Geschichte Vorarlbergs S. 339)
Volkard hatte von Friedrich dem früheren Kaiser eine
Summe Geldes erhalten.
- 1247 Okt. 7. (Clavadetscher/Kundert: Das Domstift Chur S. 558)
Eberhardus Tumbé (Stultus) v. Neuburg, vor dem 7. 10. 1247
die scolasteria vom Bischof erhalten, bezeugt bis 1264,
später Dekan.
- 1247 Okt. 7. (Vasella: Untersuchungen über die Bildungs-
verhältnisse im Bistum Chur 1200 - 1530 S. 36)
Eberhardus dictus Stultus erhielt die Scholasterie
(Schulmeisteramt) nach Walter von Reuthlingen, konnte
sich aber sehr wahrscheinlich in deren Besitz nicht
halten. Gehört der Familie Thum von Neuenburg an.
- 1247 Oktober 7. Lyon (Helbock: Regesten S. 203)
Innozenz IV beauftragt den Prior zu Konstanz und den
Propst zu St. Gallen mit einer Untersuchung der Ange-
legenheit des Magisters Walter von Reutlingen, dem
der Bischof von Chur die Stelle eines Scholastikus in
Chur abgenommen hat, weil er eine Zeitlang als
Novize im Minoritenorden zugebracht habe.
- 1247 November 22. Chur (Bündner Urk. Buch II. S. 294/5)
Probst Burkhard von Chur überträgt das Patronatsrecht
an der Kirche von Bludenz an Bischof Volkard von Chur,
welcher diese der Domprobstei inkorporiert.
Zeugen: Waltherus et Jac. Boemj et Ebirardus.

- 1248 April 18. Lyon (Bündner Urkundenbuch Bd. II S. 297)
Papst Innozenz IV befiehlt dem Abt von St. Gallen,
sowie dem Bischof von Konstanz und allen Prälaten
Deutschlands, dem gebannten Bischof Volkard von Chur
päpstliche Gebote nebst Androhung seiner Absetzung
zu übermitteln und öffentlich zu verkünden.
- 1248 Mai 23. Lyon (Bündner Urkundenbuch II S. 298)
Papst Innozenz IV erlaubt Abt und Konvent von Pfäfers,
zur Zeit allgemeinen Interdikts im Kloster bei ge-
schlossenen Türen und ohne Glockengeläute Gottesdienst
zu feiern. - Die Verhängung des allgemeinen Interdikts
hing zusammen mit der am 17. Juli 1245 durch Papst
Innozenz IV. ausgesprochenen Absetzung des Kaisers.
Im Gegensatz zu Bischof Volkard von Chur und einem
Teil des Domkapitels blieben die Klöster Disentis
und Pfäfers papsttreu und erhielten demgemäss für sich
und ihre Kirchen die Erlaubnis zur Feier des Gottes-
dienstes.
- 1248 Oktober 13. (Bündner Urkundenbuch II S. 306)
Der Papst verspricht dem Abt Berthold von St. Gallen
den Churer Bischofssitz nach dem Rücktritt Bischof
Volkards.
- 1249 Juni 6. (Thommen: Urkunden aus östr. Archiven S. 35)
Lehensvertrag zwischen Bischof Volkart von Chur und
dem Viztum Hainrich von Flums.
- 1250 (Merz+Hegi: Die Wappenrolle von Zürich Nr. 139)
erscheint: Heinricus Stultus ministerialis romani
imperii.
- 1250 (Jecklin: Geschichtliches über die Gemeinde Untervaz,
in Bündner Monatsblatt 1928 S. 370)
Um die Mitte des 13. Jahrhunderts verstarb ein
Udolfus miles de Niuwinburch.
- 1251 März 7. Lyon (Bündner Urkundenbuch II S. 325)
Papst Innozenz IV beauftragt den Probst von Gries,
das Kloster Marienberg gegen die Geldforderungen
des Bischofs von Chur zu schützen.
- 1251 (Schnyder: Handel und Verkehr über die Bündner
Pässe im Mittelalter, Zürich 1973 S. 14)
Erweiterung des Zollrechtes an Konrad Planta durch
Bischof Volkard von Neuenburg im Jahre 1251.
Originalurkunde gilt als vermisst.

- 1251 (Muoth: Zwei sog. Aemterbücher des Bistums Chur aus dem Anfang des XV Jahrhunderts. S.12)
Item die vesti Flums ist och des Gotzhus, die der erwirdig her Wolkardus von Nuenburg byschoff ze Chur, dem Gotzhus hat zuobracht, zu den Ziten do man schraib anno domini MCCL primo (1251).
- 1251 ca. (Mooser: Neuenburg BM 1937 S. 83)
Das Kloster Wettingen erhält von Volkard 15 Mark Silber.
- 1251 (Mayer: Geschichte des Bistums Chur Bd. I S.241)
Bischof Volkard schenkte der Domkirche 10 Mark Silber zur Anschaffung von Bildern der Mutter Gottes, des Hl. Luzius und des Hl. Florin.
- 1251 (Simonett: Geschichte der Stadt Chur S. 144)
1251 stiftete Bischof Volkard eine "rota" d.h. einen Kronleuchter, in dessen Mitte Maria, ihr zur Rechten St.Lucius, zur Linken St.Florinus - ohne Zweifel plastisch dargestellt sein sollten.
- 1251 Oktober 16. (v.Juvalt: Necrologium Curiense S.103)
Volchardus episc. Curiensis ob. anno dni MCCLI, qui dedit X Marchas argenti, ut in honorem S.Marie matrone Curiensis rota fieret in cuius medio ymago predictae S.Marie virg. elevetur, in dextero latere S.Lucii, in sinistro latere S.Florini ymages conficiantur.

Mit diesem Eintrag im Churer Totenbuch verlassen wir die Gestalt des Bischofs Volkard. Als grosser Kämpfer hat er in sturmbewegten Jahren viel zur Hebung des Bistums beigetragen. Mit seinem Tod ging für Rätien eine Epoche zu ende. Nichts ging ihm über die Treue zu seinem dem Kaiser gegebenen Wort. Nachdem 1250 auch Kaiser Friedrich II. gestorben war, schwenkten die Nachfolger Bischofs Volkards zu den papsttreuen Welfen über. Die Zeit in der das Bodenseegebiet und das Bistum Chur Ausgangspunkte für die stauische Italienpolitik waren, scheint nun endgültig vorbei zu sein. Die deutschen Kaiser ziehen mit ihrem Heeresfolge nicht mehr über die rätischen Pässe in die Lombardei. So verliert das Hochstift Chur als Passtaat seine politische Bedeutung in der Reichsgeschichte. Diese politische Einbusse kam allerdings dem 1251 ernannten Bischof Heinrich III von Montfort zugute, so dass sich dieser mehr den seelsorglichen Obliegenheiten widmen konnte und nicht in den politischen Geschäften und Wirrnissen, die sich für einen Reichsfürsten ergaben, aufgehen musste. (Affentranger: Heinrich III von Montfort, Bischof von Chur, in BM 1977 S.209)

- 1251 Dezember 31. Chur (Helbock: Regesten S. 212)
Bischof Heinrich von Chur inkorporiert die Kirche von Bändern dem Kloster St. Luzi. Zeugen: Jacobus et Walt. de Nuwinburch. Eberhardus scriba.
- 1252 Oktober 5. (Helbock: Regesten S. 213)
Bestellung von Schiedsrichtern.
Zeugen: Jacobus et Wald. de Nuwinburch.
- 1253 Dezember 27. (Tuor: Die Reihenfolge der residierenden Domherren von Chur. Jahresb. HAGG 1904 S.44)
Eberhard Thumb von Neuburg erscheint als Scholasticus in einer Urkunde von 1253, hernach Domdekan,+29.11.1278)
- 1254 Februar 2. (Perret: Urkundenbuch für die südl.Teile des Kantons St.Gallen S. 328/329)
Bischof Heinrich von Chur überträgt die Mühle bei der Metz zu Chur dem Viztum Heinrich von Flums.
Geschrieben von Domherr Eberhard von Chur
Zeugen: Iacobus et Wal. de Niwinburch, Eberhard scolasticus (Eberhard Thumb von Neuburg, Domdekan)
- 1255 (Helbock: Regesten von Vorarlberg S. 217)
Bruchstück einer Urkunde. Zeuge: domin R antiquo boemo (Thumb)
- 1256 März 18. (Schaltegger: Thurg. Urkundenbuch S. 95/6)
Marquart von Schellenberg entschädigt das Kloster Kreuzlingen. Zeugen: R. Beheim und Uolrico Tumben, militibus de Niwenburc.
- 1256 April 3. (Clavadetscher/Kundert: Das Domstift Chur, in Helvetia Sacra I/1, Bern 1972, S. 576)
Eberhard Tumb v. Neuburg. Am 3.4.1256 bezeugt als archidiaconus Curiensis ecclesie und decanus in Göfis, am 14.6.1262 als canonicus ecclesie Curiensis et archidiaconus vallis Trusiane, wohl identisch mit dem von 1273 bis 1292 bezeugten Kanoniker. + 7.3.1297.
- 1257 März 17. (Bündner Urkundenbuch II S. 353/354)
Schenkung an das Kloster Steinach.
Zeuge: Ebrardo scolastico (Thumb v. Neuburg)
- 1257 Dezember 18. (Bündner Urkundenbuch II S. 355/56)
Der Bischof von Chur belehnt den Ritter Siegfried von Flums mit einem Pfund an Wert aus den Höfen von Friewis. Zeuge: E scolastico Curiensi (Eberhard Tumb)
- 1258 Febr. 8 (Helbock: Regesten S. 222)
Verkauf von Schloss Reams. Zeugen: Jacobo et Walthero de Nuwenburc

- 1258 Febr. 15. (Bündner Urkundebuch II S. 363/364)
Quittung für Kaufpreis Schloss Reams. Zeuge: Jacobi
de Niwenburch canonici Curiensis.
- 1258 März 15. (Bündner Urkundenbuch II Nr. 928)
Schenkung an das Kloster Steingaden. Zeugen:
Jacobus de Niwenburch und Waltherus de Niwenburch.
- 1259 (Tuor: Die Reihenfolge der residierenden Domherren
von Chur, in Jahresb. HAGG 1904 S. 56)
Jacob von Neuburg (de Castronovo), Archipresbyter
des Capitels Unter-Landquart, Vikar zu St.Martin in
Chur, beteiligte sich an der Abfassung der Capitels-
statuten vom 17. Mai 1273. Dieser liess 1259 den
Altar des hl. Jacob in der Kathedrale, im nördlichen
Seitenschiff zunächst am Chor erbauen, dessen Collatur
dem jeweiligen Domdekan übertragen wurde. Die dies-
bezügliche Eintragung im Necrologium Curiense hat
folgenden Wortlaut: "Anno dni MCCLXXIII Jacobus de
Castronovo, Custos Curiensis ob. qui cunstruxit altare
S. Jacobi, quod post mortem dni Eberhardi de novo
Castro conferre debet quicumque tunc fuerit decanus,
sed nulli non sacerdoti!" Er schied aus dieser Zeitlich-
keit am 25. Juni 1273.
- 1259 Oktober 11. Chur (Helbock: Regesten S. 226)
Berall von Wangen stiftet eine Jahrzeit.
Zeugen: Jacobus de Castro novo, dom. Waltherus de
Castro novo.
- 1260 März, bei Bregenz (Helbock: Regesten S. 226)
Montforter Verzichtbrief. Zeuge Swiggerus Tumbo.
- 1261 Januar 21. (Perret: Lichtensteinisches Urk.Buch S.31)
Ein gutgeschriebenes Original auf der Burg Montfort,
in der Nähe von Rankweil bei Feldkirch, enthält einen
Albertus notarius dictus stultus. Stultus ist der
lateinische Name von Tumb wie auch von dumm)
- 1262 Juni 14. Neuburg (Schaltegger Thurg.Urk.Buch S. 249)
Schlichtung zwischen dem Kloster Kreuzlingen und
Ritter Marquart von Schellenberg durch den Churer
Domherr und Archidiakonus im Wallgau, Eberhard genannt
Tumb.
- 1263 Januar 13. (Bündner Urkundenbuch II S. 393)
Verleihung einer Mühle zu Chur. Zeuge: domino Jacobo
Jakob Behaim von Neuburg, Domherr in Chur 1244 - 1273

- 1265 Juli 14. Feldkirch (Bündner Urk.Buch II S.403/4)
Marquard von Schellenberg verzichtet gegenüber dem
Kloster St.Luzi auf die Zehnten der Kirche von Bendern.
Zeuge: Volchardo de Nwenburc (Volkard II v.Neuburg)
- 1266 September 24. Chur (Lichtst.Urk.Buch S. 112)
Revers des Hochstiftes betreffend Kerzner.
Zeugen: Jacobo de Nuwenburc dno Walthero de eodem loco.
- 1266 - 1278 (Caminada: Die Tumb de Nünburg in der Kathe-
drale zu Chur. Schweiz.Archiv für Heraldik 1934 S.41-43)
1266 - 1278 Eberhard v. Tumb Dekan des Domkapitels.
- 1266 November 24. (Bündner Urkundenbuch II S. 409)
Zeugen: domino Jacobo de Nuwenburc, domino Walthero
de eodem loco.
- 1267 Juli 15. Feldkirch (Lichtenst.Urk.Buch S. 115)
Zeugen: Swigero stulto und volchardo de nwenburc.
- 1270 Februar 17. Chur (Bündner Urkundenbuch II S. 420/1)
Zeugen: Jacobo custode ecclesie Curiensis und domino
Wa. de Nuwenburg.
- 1270 April 28. Chur (Bündner Urkundenbuch II. S. 421/422)
Bischof Heinrich von Chur entscheidet in einem
Streite zwischen dem Kloster St.Luzi und Wilhelm von
Ragaz um verschiedene Güter in Untervaz.
Zeugen: Swikerum de Vineas plana, Stephanum de
Fraitias, Minicum de Vatz und Wa. de Nüwenburg.
- 1270 Mai 26. Ragaz (Bündner Urkundenbuch II S.422/23)
Abt Konrad von Pfäfers urteilt in einem Streit zwi-
schen dem Kloster St.Luzi und Wilhelm von Ragaz um
einige Güter in Untervaz. Zeugen: Hermanno plebano
in Vazs, Alberto de Vazs, Curiensis domino Walthero
et Conrado canonicis (v.Neuburg)
- 1270 Dezember 19. (Moor: Codex Diplomaticus I S. 386)
Zeuge: Wa de Nuwenburg.
- 1271 Oktober 30. (Bündner Urkundenbuch II S. 431/2)
Der Bischof von Chur setzt die Abgaben des Abtes
von Pfäfers fest. Presentibus domino e. decano
Curiensis. (Thumb v. Neuburg)
- 1271 - 1278 (Clavadetscher/Kundert: Domstift S. 547)
Eberhard I. Tumb v. Neuburg 1271 - 1278. Vom 7.10.1247
bis 1264 als scolasticus bezeugt, vom 30.10.1271 bis
8.6.1276 als Dekan. + 29.11.1278. subdiaconus,
decanus et scholasticus.

- 1272 Juni 8. Chur (Bündner Urkundenbuch II S. 442)
Zeuge: Eberhardi decani (Tumb v. Neuburg)
- 1373 Mai 17. Chur (Bündner Urkundenbuch III S. 2)
Bischof Konrad und das Domkapitel von Chur stellen
Kapitelstatuten auf. Daran ist das Bruchstück des
Siegels von Dekan Eberhard Thumb von Neuburg.
- 1273 Juni 25. (Clavadetscher/Kundert: Domstift S. 569)
Tod des Jakob Behaim v. Neuburg.
- 1273 August 7. (Bündner Urkundenbuch III S. 5/6)
Zeugen: Waltero de Nuwenburg und domino Eber. de
Nuwenburg
- 1275 April 1. (v.Juvalt: Necrologium Curiense S. 174)
Tod des can. et sacer. Waltherus de Nüwenburg.
- 1275 Juli 6. Bündner Urkundenbuch III S. 20/21)
Zeugen: Eberhardo de Castronovo d.h. Eberhard III.
Tumb von Neuburg.
- 1276 Juni 8. (Bündner Urkundenbuch III S.30/31)
Domdekan Eberhard entscheidet in einem Streit zwi-
schen dem Kloster Churwalden und den Leuten von
Malix. (Eberhard I. Thumb v. Neuburg)
- 1277 (Vasella: Geschichte des Predigerklosters St.Nicolai
in Chur, Paris 1931 S. 89)
Bischof Konrad erbittet die Errichtung eines Klosters
zu Chur zu dem Ritter Ulrich von Flums den Bauplatz
schenkte. Mit Siegel des Dekan Eberhard Tumb v. Neuburg.
- 1277 Wangen. (Schaltegger: Thurg.Urk.Buch III S. 1011)
Schenkung an das Spital zu St.Gallen.
Zeuge: her swiger der Tumb.
- 1278 Juni 27. Neuburg (Bündner Urkundenbuch III S. 45)
Ritter Swiker Tumb von Neuburg schenkt den Nonnen
zu St.Hilarien einen Saum Wein jährlich aus seinem
Weingarten Illeburg.
- 1278 Nov. 29. (Tuor: Domherren von Chur S. 44)
Tod des Eberhard Thumb von Neuburg.
- 1279 April 1. Schattbuch (Urkundenbuch St.Gallen-Süd S.476)
Heinrich von Stadel genannt Tumb verkauft wegen
Schulden Eigenleute und Aecker an das Kloster Salem.
- 1282 Juni 19. (Moor: Codex Diplomaticus Bd. 2 S. 11)
Verkauf einer Mühle zu Chur.
Zeuge: Eberhardo de Castronovo.

- 1282 August 16. Bündner Urkundenbuch III S. 64/66)
Tausch zwischen dem Bischof von Chur und dem Kloster
St. Luzi. Zeuge: Eber de Niwenburch (Eberhard III Tumb)
- 1283 Februar 20. (Moor: Codex Diplomaticus Bd.2 S.19)
Verkauf an das Bistum Chur. Zeuge: E. de Nuwenburch.
- 1283 Juni 16. (Moor: Codex Diplomaticus Bd. 2 S. 21)
Bischof Friedrich I von Chur bestätigt dem Freiherr
Walther von Vaz das Schloss Aspermont und die Höfe
Molinära, Trimmis und Tomils. Zeuge: Eberhard de
Nüwenburg.
- 1283 Juli 12. Chur (Bündner Urkundenbuch III S. 78/79)
Bestätigung des Tausches zwischen dem Bischof von
Chur und dem Kloster St. Luzi. Zeuge: Eber de Niwenburg.
- 1285 Mai 25. (Moor: Codex Diplomaticus Bd. 2 S. 37)
Testament des Ritters Conr. v. Castelmur zu Vicoso-
prano. Zeuge: Eberhardus de Nuwenburch.
- 1286 Juli 15. Konstanz (Thurg.Urkundenbuch III S. 707/8)
Ritter Swigger, genannt Thumbe von Neuenburg wählt
das Kloster Kreuzlingen als Begräbnisort und macht
an dasselbe eine Schenkung.
- 1286 Juli 15. (Pupikofer: Die Regesten des Stiftes
Kreuzlingen. Chur 1853. S. 15)
Swiggerus miles dictus Tumbo de Neuenburg in monaste-
rio Crucelino speciale sepulturem elegit pro qua
ratione persolvit 10 marcas argenti.
- 1286 Juli 29. Chur (Bündner Urkundenbuch III S. 101/2)
Zeuge: Eber de Nuwenburch (Eberhard III Tumb)
- 1289 Juli 11. (Lichtensteinisches Urk.Buch S. 108)
Verpfändung einer Mühle zu Friewis an den Ritter
Ulrich von Flums. Verpfändung des Domkapitels.
Wohl aus früherem Besitz der Thumben stammend.
- 1290 (Mooser: Neuenburg. in Bündn.Monatsblatt 1937 S. 86)
1290 starb Schwicker der III. Sohn des Reichsritters
Schwicker II.
- 1291 Februar 4. Konstanz (Bündner Urk.Buch III S. 157)
König Rudolf von Habsburg bekennt dem Grafen Rudolf
von Montfort noch einen Teil einer Kaufsumme schuldig
zu sein und stellt dafür Bürgen, darunter: her Rud.
Behaim von Neuburg.

- 1291 Februar 26. Chur (Bündner Urkundenbuch III S. 157/8)
Verleihung einer Mühle zu Chur. Zeuge: Eber. de Nuwenburg. (Eberhard III. Tumb von Neuburg)
- 1292 März 1. Chur. (Bündner Urkundenbuch III S. 170)
Zeuge: Eber de Nünburch (Eberhard III Tumb)
- 1293 Juni 18. (Vasella: Kloster St.Nicolai Chur S. 95)
Tausch eines Weingartens zu Chur ... lit hinder hern Eberhartes hus von Nüwenburg. (An der Ringmauer, da wo heute etwa das Fontanadenkmal steht).
- 1293 Oktober 19. (Bündner Urkundenbuch III S. 181)
Der Bischof von Chur verpfändet zur Sicherstellung von 20 Mark, für ein Schlachtross an Konrad von Zuoz, Einkünfte aus seinen Höfen in Zernez. Unter den Bürgen: Swigero dicto Tumben. (Swiker III)
- 1294 Dezember 8. (Bündner Urkundenbuch III S. 184-188)
Verpfändung der Feste Flums. Zeuge: Erbirhardo de Nuinburg.
- 1295 Dezember 21. Maienfeld (Lichtenst.Urk.Buch S. 151)
Vertrag zwischen dem Bischof von Chur und den Herren von Vaz. Zeugen: her frid und Swik. Tuomben von Nivenburch.
- 1297 (Mooser: Neuenburg S. 85)
Tod des Kanonikus Eberhard III von Neuburg. +7.3.1297
Im Zeitraum von 90 Jahren widmeten sich acht männliche Glieder der Thumb dem geistlichen Stand. Sieben erlangten die Domherrenwürde der Kirche von Chur.
- 1297 Juli 10. Freudenberg (Bündner Urk.Buch III Nr. 1276)
Tauschurkunde des Heinrich von Wildenberg. Zeugen: Rektor der Kirche von Lantsch: Friedrich II. Tumb, Rektor der Kirche von Bergün: Swicker III Tumb.
- 1300 Mai 9. St.Gallen (Thurg.Urkundenbuch IV S. 4)
Erwähnung eines früher erfolgten Verkaufes des Kirchensatzes zu Sittersdorf durch Friedrich und Swigger aus dem Geschlecht der Tumben.
- 1307 (Bilgeri: Geschichte Vorarlbergs Bd. II S. 24)
1307 erhielten die Tumben Geld vom Kloster Salem.
Es bürgten sechs Ritter von Schellenberg.

- 1312 April 7. Prag (Urkundenbuch St.Gallen-Süd Nr. 1067)
Befehl von König Johann an Friedrich den Tumben.
- 1312 Mai 22. Feldkirch (Urk.Buch St.Gallen-Süd Nr. 1070)
Friedrich Tumb von Neuburg und Ritter Schwicker Tumb verkaufen Güter zu Beuren.
- 1312 Juli 25 Feldkirch (Moor: Codex Diplomaticus II S.231)
Abmachung zwischen dem Stift St.Gallen und den Brüdern Friedrich und Schwiker Tumb v.Neuenburg.
- 1316 (Rechenschaftsbericht Vorarlb.Museumsverein 1879 S.5)
Zuwachsverzeichnis 1879: Wachssiegel Friedrich des Thumben von Neuburg, gestorben etwa 1316.
- 1316 März 19. Feldkirch (Lichtenst.Urkundenbuch S. 120)
Frau Sophie von Neuburg verkauft Besitzungen bei Berneck.
- 1318 April 23. (Moor: Codex Diplomaticus Bd. 2 S. 253)
Verkauf eines Hauses zu Chur an das Kloster St.Luzi. als Siegler erscheint: Swigerus miles dictus Tumben.
- 1320 Januar 7. Schauenstein (Urk.Buch St.Gallen-Süd 1183)
Berta, Witwe des Swiker Tumb, verkauft Güter und Leute im Dorf Präz.
- 1325 (Wartmann: Rätische Urkunden aus dem Centralarchiv des fürst.Hauses Thurn u. Taxis in Regensburg S. 454)
Bruchstück eines rätischen Schuldenverzeichnis um 1325.... Item Uolricus dictus Tumbo 42 marchas etc.
- 1327 Juli 25. (Moor: Codex Diplomaticus Bd. 2. S. 286)
Kaufbrief. erwähnt: Uolrici dicti Tumben.
- 1329 November 7. (Urk.Buch St.Gallen-Süd II Nr. 1303)
Ordination der Domherren in Chur. Es erscheinen: Fridricum filium domini dicti Tumben und Swicgerus dictus Tumben.
- 1330 Febr. 26. Konstanz. (Thurg.Urkundenbuch IV S. 553)
Die wegen Uebergriffe auf das Kloster Kreuzlingen verklagten Tumben von Neuburg: Friedrich, Kirchherr in Thüringen, Swigger und Hugo, Söhne Friedrich des Tumben müssen dem päpstlichen Richter versprechen solche fürderhin zu unterlassen und sich mit dem Vogtrecht zu begnügen.

- 1335 Dezember 20 (Moor: Codex Diplomaticus Bd.2 S.320)
Sifrid und Joh.Tumb verzichten zu Gunsten des Klo-
sterst St.Luzi auf Rechte zu Chur.
- 1336 Aug. 26. Marschlins (Moor: Cod.Dipl. Bd. II S. 323)
Schiedsgericht zwischen dem Churer Bischof und dem
Graf von Montfort-Feldkirch. erw: Hug der Thumb.
- 1337 Aug. 18. (Morel G: Regesten von Einsiedeln)
Schwigger und Hugo, die Thumben von Neuenburg, samt
ihren Vettern versprechen auf Bitte des Abtes von
Einsiedeln versprechen allen Pilgern, so die zarte
Mutter Maria zu Einsiedeln heimsuchen, sicheres Geleit.
- 1338 (Mooser: Neuenburg in BM 1937 S. 87)
Ulrich III Thumb verkauft das Dorf Lindenburg im
Allgäu. Er kam durch seine Frau in diesen Besitz.
- 1340 (Henggeler: Geschichte von St.Gerold in Montfort 1961)
Am 29. November verkaufen die Tumben den halben
Kirchensatz zu Schniffis.
- 1342 Juli 8. (Liver: Thuisis in der Rechtsgeschichte S.135)
Lehensrevers der Tumben um die Herrschaft Tagstein.
- 1343 (Mooser: Neuenburg in BM 1937 S. 89)
Die Thumben geraten mit dem Abt und der Stadt Kompten
in Fehde.
- 1343 Januar (Morel:Regesten von Einsiedeln S. 28)
Schwigger Thumb von Neuenburg nimmt den Abt von
St.Gerold in seinen Schirm.
- 1343 August 2. (Mooser:Neuenburg in BM 1937 S. 87)
Johans der Tumbe erscheint auf Burg Ortenstein als
Zeuge.
- 1344 April 1. (Mooser: Neuenburg S. 88)
Hugo und Sifrid Thumb versetzen Freiherrn Donat
von Rhäzüns Güter zu Thuisis, am Heinzenberg und
in Safien.
- 1345 Juni 1. Chur (Moor: Codex Diplomaticus II S.380)
Die Brüder Sifrid und Johann Tumb versprechen dem
Bischof von Chur mit ihrer Veste Neuenburg drei
Jahre lang zu dienen.
- 1345 August 6. (Boger Ernst: Die Geschichte der frei-
herrlichen Familie Thumb von Neuburg. Stuttgart 1885)
Syfrid der Thum verkauft an her Donaten von Rätzüns
das Kasegeld ze Menzigen und verschiedene Wiesen.

- 1346 November 3. (Perret: Ragaz vor 1400)
Frau Catharina, Gattin des Johann Thumb, verzichtet
vor dem Gericht zu Zizers zugunsten des Klosters
Pfäfers auf alle Ansprüche betr. Güter, die Wetzler
von Vaz und seine Frau als Erblehen innehatten.
- 1346 November 13. (Wegelin: Regesten von Pfäfers Nr.181)
Johannes der Tumme verkauft an das Kloster Pfäfers
die leibeigenen Leute Donaten von Schiers und dessen
Schwestern Elisabeth, Kathrin, Ursel und Adelheid,
mit allen ihren Kindern um 25 kurwelsche Marken.
- 1347 Dezember 27. Schloss Tirol (Thommen: Urkunden S. 271)
als Zeuge: Seyfriden den Tummen.
- 1348 (Vieli: Geschichte der Herrschaft Rhäzüns S. 42)
Hugo Thumbe von Neuburg tritt den grossen Zehnten
von Cazis an die Herren von Rhäzüns ab.
- 1348 April 30. (Bilgeri: Geschichte Vorarlbergs S. 365)
Nach grossen Verheerungen endete die 1343 begonnene
Fehde mit der Stadt Kempten infolge der Gefangennahme
Swiggers Thumbs. Harter Friede für die Thumben.
- 1348 Mai 1. Tagstein. (Wartmann: Rätische Urkunden)
Hug der Tumbe gibt seinem Tochtermann, Albrecht von
Schauenstein, auf den Todesfall alle seine oberhalb
der Landquart gelegenen Lehen auf.
- 1348 November 4. (Thommen: Urkunden S. 287)
Siegfried der Tumbe verkauft auf Lichtensteig zwei
Leibeigene an den Grafen Friedrich von Toggenburg.
- 1349 September 12. (Moor: Codex Diplomaticus II S.405)
Sifrid der Tumbe verkauft Güter zu Chur.
- 1350 ca. (Erb: Das Rätische Museum, Chur 1979 S.94/95)
Wappenkästchen aus Scheid mit Wappen der Tumben.
Mit Bild. Wunderschönes Holzkästen.
- 1350 Juli 30. (Amiet: Regesten des Klosters Fraubrunnen BE)
von des guotes wegen ze Wattenwile das Peter Thumme
buwet.
- 1350 Sept. 29. (Plattner: Untervaz S. 2)
Siegfried der Thumb und seine Gattin verkaufen dem
Domkapitel Güter zu Untervaz (Sot vinea, Malavischiga,
vinea plana, palus, flumen davos, scillia, Reschü etc)

- 1351 September 16. Feldkirch (Thommen: Urkunden S. 294)
Vergleich zwischen Hugo von Landenberg und Siegfried dem Tumben einer- und dem Grafen von Montfort andererseits.
- 1354 Dezember 31. (Moor: Codex Diplomaticus III S. 93)
Der Bischof von Chur löst die Veste Aspermont aus und stellt Syfrid den Tumben als Bürge und Geisel.
- 1357 Febr. 25. (Wegelin: Regesten von Pfävers Nr. 213)
Garantiebrief des Albrecht von Schauenstein zugunsten Hugen dem Thumb wegen Bürg- und Gültenschaft.
- 1357 Juli 29. Chur (Wartmann: Rätische Urkunden)
Sifrid der Tumb verkauft eine leibeigene Familie an die Freiherren von Rhäzüns.
- 1358 (Mooser: Neuenburg in BM 1937 S. 90)
Der Bischof von Chur verpfändet die Burgen Alt-Aspermont, Neuenburg und Flums an Hainz Puigs um die Fürstenburg im Tirol auslösen zu können. Der Bischof muss also damals die Neuenburg oder gewisse Rechte daran besessen haben.
- 1360 September 5. Mayenfeld (Moor: Codex Dipl. III S.140)
Erwähnung der Thumben Güter zu Zizers bei Fridau.
- 1362 (Heimatblätter aus dem Sarganserland Nr. 14/1931)
Im Jahre 1362 übergiengen die Meierhöfe von Friewis gemeinsam mit der Burg Fridau an Beringer von Landenberg.
- 1362 Febr. 12. (Bilgeri: Geschichte Vorarlbergs II S.89)
Graf Rudolf von Montfort überfiel den Thumb, der unvorsichtigerweise nach Feldkirch gekommen war, in einem Privathause und setzte ihn fest.
- 1362 Juli 28. (Mooser: Neuenburg S. 90)
Dienststrevers der Brüder Thumb für Herzog Leopold II von Oesterreich.
- 1362 Sept. 3. (Moor: Codex Diplomaticus III S. 159)
Erwähnung der Thumben Güter zu Fridau bei Zizers.
- 1362 November 28. (Bilgeri: Geschichte Vorarlbergs S.90)
Verhandlungen in Bregenz. Swigger Tumb gelobte in den Dienst Rudolfs zu treten.

- 1363 - 1369 (Thommen: Urkunden S. 500)
Hug der Thumb von Nünburg als Vogt auf der Kyburg bezeugt.
- 1363 April 8. Baden. (Thommen: Urkunden S. 454)
Hugo der Tumb von Neuenburg verkauft den Herzögen von Oesterreich die Veste Neuenburg bei Götzis im Vorarlberg.
Das Geschlecht der Thumb von Neuenburg besass beide Burgen Neuenburg. Eine bei Götzis im Vorarlberg und die andere bei Untervaz. Es ist sehr schwer auszumachen wer wann wo wohnte.
- 1365 (Moor: Die Urbarien des Domcapitels zu Chur S. 39)
Spruch über die Zehnten zu Zizers am 9. Febr. 1365. Darin sind viele Tumben-Güter erwähnt.
- 1365 (Mooser: Neuenburg S. 90/104)
Die Buwix blieben Pfandinhaber der Neuenburg bis 1365. Infolge von Fehden und Verkäufen kamen die Thumb auf Ober-Neuburg allmählich so herab, dass sie schliesslich zur Verpfändung der Burg mit zugehörigen Leuten und Gütern schreiten mussten. Sifrid und Johann verpfändeten schon 1335 ihren Besitz an die Brüder Heinrich und Martin v. Buwix aus dem Schanfigg, Ministerialen der Abtei Pfäfers und des Bistums Chur.
- 1370 (Moor: Urbarien des Domcapitels zu Chur)
Urbar von 1370 mit vielen Thumben Gütern.
- 1371 Februar 14. Zürich (Thommen: Urkunden II S.1)
als Zeuge erscheint zu Zürich: Hug der Thumbe.
- 1373 ende April (siehe 1436 Nov. 25) gleiche Urkunde.
- 1377 Januar 24. Zürich (Thommen: Urkunden II S. 76)
Testament des Grafen Rudolf von Montfort-Feldkirch. Zeuge: Johannes Tumbo. Siehe auch 1362 Nov. 28.
- 1380 Dezember 1. Brugg (Thommen: Urkunden II S.144)
Pfandbrief des Herzogs Leopold.item achthundert gulden, die er dem Tumben an unser geltschuld geben soll
- 1385 (Mooser: Neuenburg S. 105)
Frick und Johannes Thumb belehnten Johannes von Schanfigg reich mit Gütern und Behausung zu Untervaz. Die v. Schanfigg werden demnach auf der Neuenburg Wohnsitz genommen haben.

- 1387 (Kaiser: Karolingernachkommen in BM 1952 S.370)
Vor 1387 heiratet Elisabeth von Schauenstein, eine Enkelin Hugos Thumb von Neuenburg den Jakob von Planta. Damit geht das Karolingerblut von den Thumben auf die von Planta und den übrigen Bündner Adel weiter. Die Thumben stammen mütterlicherseits von Karl dem Grossen, der im Jahre 800 Kaiser wurde ab.
- 1387 (Mooser: Neuenburg S. 104/105)
Der Freiherr von Rhäzüns erwirbt das Viztumamt im Domleschg. Der Bischof von Chur wehrt sich dagegen und belehnt seinen Ministerialen Hans Thumb der auf Rietberg sitzt damit. Es entstand ein langer Streit der bis 1414 dauerte. Während Hans Thumb der inzwischen auf die Neuenburg übergesiedelt war, mit Gotteshausleuten die Rhäzünser Besitzung Felsberg überfiel, das Dorf niederbrannte und die Weinberge verwüstete, plünderte der Rhäzünser das Dorf Cazis.
- 1395 (Vieli: Geschichte der Herrschaft Rhäzüns S. 60)
Auch wurde die Veste Neuenburg eine Zeitlang von den Truppen des Rhäzünsers belagert.
- 1395 Oktober 23. Chur (Lichtenst.Urk.Buch I Nr. 155)
Ulrich Brun von Rhäzüns, seine Söhne und Heinz Buwix einigen sich mit Bischof Hartmann von Chur, dem Abt von Pfäfers, dem Grafen von Werdenberg und mit Hans und Friedrich Thumb auf schiedsgerichtliche Austragung der Streitigkeiten.
- 1396 Januar 3. (Lichtenstein.Urk.Buch I Nr. 156)
Der Bürgermeister von Zürich verkündet einen Schieds-spruch in der Rhäzünserfehde. Erwähnung der Thumben.
- 1396 April 27. (Moor: Codex Diplomaticus Bd. 4 S.290)
als Zeuge erscheint: Johanne et Friderico Tummen.
- 1396 Juni 6. (Moor: Codex Diplomaticus Bd. 4 S.295)
Als Richter erscheint Hans Tumb.
- 1397 Febr. 24 (Lichtenstein.Urkundenbuch I S.296)
Ulrich Brun von Rhäzüns und seine Söhne verpflichten sich, ihre Anstände mit Hans und Friedrich Tumb u.a. schiedsgerichtlich austragen zu lassen.

- 1400 August 27. (Mooser: Neuenburg S. 105)
Friedensschluss und Ende der Rhäzünserfehde. Der Bischof von Chur ging als Sieger aus dem Streit hervor und Hans Thumb verblieb das Viztumamt im Domleschg.
- 1401 Februar 1. (Lichtenst.Urkundenbuch I S. 418)
Als Schiedsrichter zu Chur erscheint: Johanne Tumb armigero, arbitris.
- 1401 Juli 17. (Mooser: Neuenburg S. 105)
Tod des Hans Thumb. Er vergabte für eine Jahrzeit dem Domkapitel 20 Mark und wurde in der Domkirche vor dem Allerheiligenaltar beigesetzt.
- 1405 Aug. 5. (Thommen: Urkunden S. 438)
Uebereinkommen zwischen dem Grafen von Werdenberg und mehreren anderen Herren. u.a. Frik Thum.
- 1408 Juni 16. (Kirchgraber: Hochgericht IV Dörfer S.166)
Tod des Friedrich Thumb. Er schenkte dem Hochstift "Curtim suam dictam Mont, sitam in monte ville Vatz inferioris. Heute Hof Munt auf Mastrilsergebiet.
- 1408 Juni 16. (Caminada: Die Tumb in der Kathedrale)
Friedrich Thumb stiftete vor seinem Tod eine Jahrzeit und wurde vor dem gleichen Altar wie sein Bruder Hans begraben.
- 1410 (Mooser: Neuenburg S. 107)
Heirat eines Hans Thumb.
- 1414 - 1418 (Mooser: Neuenburg S. 106)
Konzil zu Konstanz. Unter den zahlreichen Adeligen, die daran teilnahmen befand sich auch Albrecht Thumb.
- 1430 - 1465 (Mooser: Neuenburg S. 106)
Albrecht Thumb sitzt von 1430 bis 1465 abwechselungsweise auf der Neuenburg bei Untervaz oder zu Königen am Neckar.
- 1435 (Mooser: Neuenburg S. 106)
Wahrscheinlich während eines Aufenthalts Albrechts in Königen überfiel der Strassenräuber Georg Grätner mit Knechten des Hohenemser die Herrschaft Neuenburg und raubte Pferde und Vieh. Der Vogt auf der Burg Maienfeld liess den Räuber unbehelligt über die Luziensteig abziehen.

- 1436 November 21. (Gem.Archiv Untervaz. Urkunde Nr. 1)
Bestätigung eines 1373 gemachten Erblehens der
Thumben betreffend die Güter bei Friewis.
- 1437 Mai 2. (Morel: Regesten von Einsiedeln S. 61)
Erwähnung des Junkers Hans Thumben des jüngern
v. Nüwbürg in einem Handel zu Ludesch.
- 1437 Nov. 27 (Mooser: Neuenburg S. 105 + GAU Nr. 131)
Albrecht Thumb verleiht dem Joh.Berri Graber und
seiner Frau Elsa geb. Kayser eine Mühle zu Friewis
mit allen Zugehörden um 15 Scheffel Korn.
Albrecht und seine Söhne waren die letzten, die zu
Untervaz, Zizers und Igis noch begütert waren. Sie
besaßen auch das Berggut Castrinis das zur Höhlen-
burg Rappenstein gehörte.
- 1438 (Vieli: Geschichte der Herrschaft Rhäzüns S.91)
Spruchbrief des Abtes zu Disentis über streitige
Besitzungen des Ritters Albrecht Thumb und des Ul-
rich und Georg v. Rhäzüns.
- 1440 April 28. (Juvalt: Necrologium Curiense S.42)
Antonius Tumb, Rektor der Kirche zu Schnüfis
schenkt dem Domkapitel einen Acker situm in
valle Venusta in parochia Bergus. Weiter den
armen Leprakranken in Massans bei Chur eine
Weinspende.
- 1442 Januar 24. (Wartmann: Urkunden)
Ritter Albrecht Tumb von Neuburg quittiert
den Freiherrn Georg von Rätzüns um eine Geldschuld
- 1444 (Ammann Hektor: Untersuchungen über die Wirtschafts-
stellung Zürichs im ausgehenden Mittelalter. ZSG 1950)
Hans Thumb versteuerte 1444 in Zürich ein Vermögen
von 6400 Gulden und war damit der 19.-reichste Mann
der Stadt Zürich.
- 1447 - 1495 (Hübscher: Bündner Orte in den Pfäferser Urbaren)
- 1448 (Hübscher: Steuergüter im Gericht Zizers JHAGG 1959)
Aufzählung einer grossen Menge von Gütern der Thumben
im Kreis V Dörfer. Jedes aufzuzählen führte zu weit.
- 1445 Febr. 15. (Mooser: Neuenburg S. 105)
Das Vogtgericht zu Zizers erklärt, dass alle im
Lehensbrief von 1385 aufgezählten Güter Eigentum des
Lehensherrn und nicht der Lehensleute seien. Die
Edelleute v.Schanfigg verschwinden um diese Zeit.

- 1450 (Mooser: Neuenburg S. 105)
Um 1450 ist Georg v. Hewen Lehensträger der Neuen-
burg.
- 1452 (Merz+Hegi: Zürcher Wappenrolle S. 151)
Erwähnt wird: Kunigunde von Altstätten, Gemahlin
des Ritters Hans Thumb von Neuenburg.
- 1456 (Bilgeri: Geschichte Vorarlberg II S. 229)
1456 ende Jahr musste Hans Thum von Neuenburg wegen
Fehden die Stadt Bregenz fluchtartig verlassen. Er
liess alle seine Habe zurück, worüber
- 1457 am 17. Dezember zu Feldkirch verhandelt wurde und ihm
1459 400 Gulden zur Ablösung seines Pfandes zugesprochen
wurden.
- 1460 (Mooser: Neuenburg S. 105)
Hans Thumb der jüngere ist der letzte Thumb mit
Grundbesitz in Zizers.
- 1462 Mai 18. (Heimatblätter Sarganserland 1934 S.50/51)
Urfehde des Ruody Hemmerle. Ruody Hemmerle zu Unter-
vaz ist auf Bitten des Hans Thumen zu Neuburg in die
Gefangenschaft des Grafen von werdenberg-Sargans ge-
setzt worden und zwar wegen Unregelmässigkeiten in
dem, was er im Namen des Junkers eingenommen und aus-
gegeben hat. Nachdem er durch Bemühung von Freunden
auf freien Fuss gesetzt wird, schwört er Urfehde,
diese Gefangenschaft an niemanden zu rächen und die
Bereitschaft dem Junker Rechnung zu stellen.
- 1470 (Mooser: Neuenburg S. 108)
Tod des Hans Thumb. Er hinterliess 3 Kinder namens
Jakob, Kunigunde und Dorothea.
- 1479 (Mooser: Neuenburg S. 108)
Jakob stirbt minderjährig. Kunigunde die Mutter bereits
1476 oder 1477. Zurück bleiben Dorothea vermählt mit
Sigmund von Freiberg zu Eisenburg und Kunigunde, die
Gattin des Rudolf Möttelei von Rappenstein.
- 1479 Mai 3. (Gillardon: Geschichte des Zehngerichtenbundes)
Peter von Hewen, Vogt zu Neuburg wird mit der Gerichts-
barkeit für Strassberg betraut.

- 1481 (Mooser: Neuenburg S. 109)
Erbteilung. Die Neuenburg geht an Rudolf von Rappenstein genannt Mötteli, den Gemahl der Kunigunde.
- 1483 (Mooser: Neuenburg S. 119)
Ulrich Richentials Chronik des Konzils zu Konstanz wird gedruckt. Es zeigt auf Seite CCb den Schild des Ritters Albrecht Thum von Kurwalhen.
- 1491 Mai 5. Rom (Morel: Regesten v. Einsiedeln S. 81)
Papst Innozenz VIII bestätigt den halben Kirchensatz zu Schniffis als den Thumben von Nüwenburg gehörig.
- 1496 Januar 26. (Jecklin: Jahrzeitbuch v. Maienfeld S.79)
Hochzeit des Sigismund von Brandis mit Catherina von Hewen auf der Neuenburg.
- 1496 April 29. (Thommen: Urkunden Bd. V S. 272/3)
Rudolf Mötteli geht beim Verkauf von Gütern gegen den Bischof von Chur ein Verpflichtung ein.
.. ain wingarten zuo Fats gelegen, genannt Wingaplana wird vom Abt von Pfäfers als Eigentum angesprochen.
- 1496 Mai 1. (Mayer/Jecklin: Der Katalog des Bischofs Flugli vom Jahre 1645. In Jahresb. HAGG 1900)
Rudolf von Rappenstein, genannt Mötteli, verkauft dem Bischof Heinrich das Schloss Neuburg samt Zubehör. Neben vielen Gütern und Leuten aus Untervaz und Umgebung werden auch die Kirchensätze zu Schniffis und zu Trimmis samt dem Allerheiligen-Altar ze Chur als zur Neuenburg gehörig aufgezählt.
- 1498 Juni 24. Baden (Wegelin: Regesten v. Pfäfers Nr.807)
Mötteli zieht einen Streit mit dem Kloster Pfäfers um einen Weingarten in Vinea plana (Wingertspluna) vor die eidg. Tagsatzung und wird dort abgewiesen. Neue Klage 1501.
- 1499 (Mooser: Neuenburg S. 109)
Der Bischof lässt an der baulich vernachlässigten Neuenburg Restaurationsarbeiten ausführen.
- 1500 Febr. 3. (Jecklin: Kanzleiakten der Regentschaft des Bistums Chur 1499-1500 S. 124)
Das Hochstift beklagt sich wegen Uebergriffe der Leute von Untervaz in die Rechte des Bistums.

- 1501 Febr. 15. (Wegelin: Regesten v. Pfäfers Nr.823)
Eidg. Tagsatzung zu Zürich. Den Eidgenossen von Zürich ist befohlen, etlich Spän zwüschen dem Gotzhus Pfäfers und Rudolf Mötteli zu versuochen giöttlich zu betragen.
- 1503 (Mooser: Neuenburg S. 109)
Mötteli quittiert für den Empfang der noch restierenden Kaufsumme für die Neuenburg.
- 1503 März 23. (Mooser: Neuenburg S. 109)
Hans Lendi sitzt als bischöflicher Vogt und Lehens-träger auf der Neuenburg
- 1516 September 8. (Mooser: Neuenburg S. 110)
Revers des Andres Conredli zu Untervaz für die Uebernahme des Burghofes "zu nüwenburg gelegen"
- 1527 (Vasella: Wirtschaftskampf und Reformation S. 40)
Zu Neuenburg bei Untervaz bezahlten die Meier 1527 den herkömmlichen Käsezins in alten trauten Formen, da der Domdekan und die Regenten, der Hofmeister und der Chorschreiber am Allerseelentag freundschaftlich bewirtet wurden und dafür der hausfraulichen Fürsorge mit einer Geldgabe ehrend gedachten. In den IV Dörfern versuchten die Bauern, ihrer Zinspflichten sich zu entledigen, indem auch sie den urkundlichen Nachweis der Zinsrechte forderten. Ein Bauer zu Untervaz "Fridly Conrädly" besass Haus und Hof samt Stadel und Hofstatt und schuldete dem Hochstift einen Zins von 10 Hühnern. Der Beklagte dagegen behauptete, das Haus zinsfrei gekauft zu haben, und forderte Beweise für die Zinspflicht. Der Hofmeister berief sich auf das Urbar und das Zeugnis der Aeltesten im Dorfe. Das Gericht schützte durch Urteil vom 31. Oktober 1533 die Klage gestützt auf das Urbar, und verpflichtete den Beklagten, das Haus aufs neue in Brief und Siegel zu geben.
- 1541 Dezember 2. (Mooser: Neuenburg S. 111)
Ehevertrag auf der Neuenburg zwischen dem französischen Gesandten bei den Drei Bünden, Johann Jakob v. Castion, einem mailändischen Edelmann, Erbauer des Schlosses Haldenstein (1544-1548) und Hilaria von Reitenau, Witwe Jakobs v. Marmels.
Hans Wernhart als bischöflicher Vogt auf der Neuburg.

- 1565 Mai 5. (Jecklin: Materialien Bd. II S. 181)
Bischof Thomas loblicher gedechtnus Inventarium:
Item zu Nuwenburg 370 schaff oder lemer.
Item zu Mulinera 32 geiss und 2 zu Nuwenburg.
- 1577 November 11. (Gemeindearchiv Untervaz Urk. Nr. 38)
Kauf-Brief vom Schloss Neuenburg. Bischof Beatus
von Chur verkauft an ganze Gemeindt Untervatz samt
deren auff Pastrilserberg: die Burg oder Burgstall,
Stallungen, Wiesen, Boumgarten, Müly und Ribi, Holz
und Veldt, einen Wingarten, ein Müly und nutzen unden
am Dorf, Erblehen und Grundtzinsen um 3000 Gulden.
Wegen der Zahlung der Kaufsumme kam es später zu
Streitigkeiten.
- 1580 November 26. (Jenny: Landesakten III Bünde Nr.2099)
Das Urteil im Streit zwischen dem bischöflichen Hof-
meister und den Leuten von Untervaz wird bestätigt.
- 1583 November 27. (Jecklin: Materialien S. 234)
Abschied des Gotteshauptes: Weigerung des Bischofs,
den Untervazern ihre Kaufbriefe herauszugeben, bevor
er ganz bezahlt sei.
- 1587 (Ardüser's Chronik 1572-1614. In Jb.natf.Ges.Graub.1869)
Burgenliste aus dem Jahre 1587. Neuenburg soll noch
bewohnt gewesen sein.
- 1620 (Mooser: Neuenburg S. 115)
Johann Friedrich Thumb v. Neuburg, fürstlich württem-
bergischer Erbmarschall, verkauft die Herrschaft Neuen-
burg bei Götzis im Vorarlberg und die Burg Mammern im
Kanton Thurgau an die Brüder v. Roll aus Uri.
Mit dieser Nachricht schliesst die Geschichte der Thumb
von Neuburg auf Schweizergebiet. Das in den Freiherren-
stand erhobene Geschlecht blüht noch in Württemberg
und bekleidete von 1508 bis 1918 das Erbmarschallen-
und Oberhofmeisteramt am württembergischen Hof.
- 1690 (Erb: Das Rätische Museum, Chur 1979. S. 256/57)
Widmungsbild von W.L. Thumb an G.Ph. von Schauenstein
zu Haldenstein. Das grosse, schöne Bild im Rät.Museum
zeigt die älteste Darstellung der Ruine Neuenburg.
- 1694 (Donatsch: Malans in der Bündner Herrschaft S. 14/29)
Anna Maria Planta v. Wildenberg starb 1694. Sie war
verheiratet mit Baron Ludwig Thumb von Neuenburg.
Grabstein in der Vorhalle der Kirche zu Malans.

- 1742 (Sererhard: Einfalte Delinearion aller Gemeinde
gemeiner dreien Bünden 1742. Hrsg.v.Moor. S.19/20)
Von Untervaz weiter hinauf recta jenseits der Moli-
nera auf einem Büchel stehen noch die vesten Rudera
eines Schlosses genant Neuenburg. Man erzählt ein
artiges, wie die Bauern zu Vaz ihrer letzten Zwing-
herrn alldorten loss worden, namlich: ihr Schweinhirt
waidete seine Herd nächst ob diesem Schloss; eines
von diesen geborsteten Schaafen schruwe; da luffen
nach dieser Bestien Art alle andern hinzu, als wann
sie ihme helfen wollten. Das sahe der Zwingherr von
von einem Balkon herab, und sagte lachende: wan die
Bauern auch also zusammen stuhnden, wie diese Schwein,
so wären die Herren ihres Lebens nicht mehr sicher.
Der Hirt erzählet diese Worte den Bauern, die machen
bald einen Mann, und vertilgen in kurzem ihren Tyran-
nen. - Man erzählet auch von diesem Schloss, es liege
ein Schaz allda begraben, der müsse sich jährlich auf
einen gewissen Tag sonnen, oder aber an der Sonne
präsentieren, und wollen ihn einige auf einem Plätzlein
neben der Schlossmauren auf einem Tuch ausgebreitet
gesehen haben. (Beweise für diese Sage fehlen)
- 1837 (Jahresbericht des Rät. Museums 1968)
H. Kranek zeichnet die Ruine Neuenburg. Titelblatt.
- 1901 (Jahresbericht Rät. Museum 1901/2)
Das Rät. Museum erwirbt einen eisernen Schlüssel.
Fundort Ruine Neuenburg bei Untervaz.
- 1910 Mai 30. (Sammlungsverzeichnis Schweiz.Landesmuseum)
Das Landesmuseum erwirbt Reste eines Ofens der sehr
wahrscheinlich früher in der Neuenburg gestanden hat.
Total 33 Ofenkacheln mit teilweise sehr schönen Mo-
tiven.
- 1919 (Coaz: Anbau der Weinrebe im bündn.Rheingebiet 1919)
Beim Schloss Neuenburg soll es 2 Weingärten gehabt
haben.
- 1926 (Caminada: Die Tumb de Nünburg in der Kathedrale)
Bei der Renovation der Kathedrale wird das Wappen
der Thumben freigelegt.
- 1933 - 1963 (Gemeindearchiv Untervaz. Akten)
Bei der Gemeinde gehen 6 Gesuche um Verkauf der
Neuenburg ein. Alle werden abgelehnt.
- 1980 Febr. 12. (Anno Domini 1980)
Gründung eines Untervazer Burgenvereins mit dem
Ziel die Neuenburg zu erhalten.